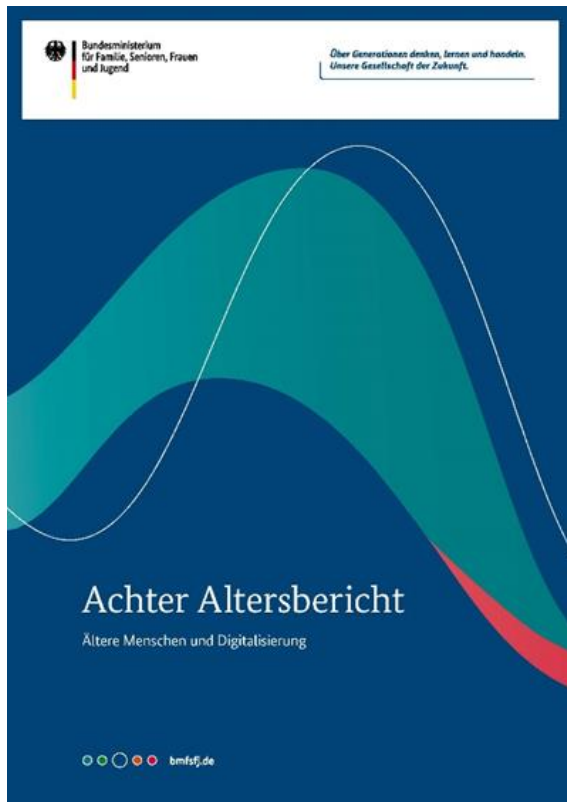


4. Plenum des Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg  
am 21.April 2021, online

## **Ältere Menschen und Digitalisierung – Der achte Altersbericht der Bundesregierung**

Silke Migala  
Deutsches Zentrum für Altersfragen  
Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung

# Der Achte Altersbericht



Titel:

Ältere Menschen und  
Digitalisierung

Zentrale Fragestellung:

Welchen Beitrag kann die  
Digitalisierung zu einem guten  
Leben im Alter leisten?

## Ausgangspunkt

Es wird angenommen, dass digitale Technik das Potenzial hat, die Lebensqualität älterer Menschen zu erhalten und zu verbessern:

- Aufrechterhaltung von Autonomie und Selbstbestimmung
- Stärkung sozialer Teilhabe und gesellschaftlicher Partizipation
- Unterstützung bei altersbedingten Einschränkungen
- Längerer Verbleib in der eigenen Häuslichkeit

## Leitgedanken der Kommission

- Anerkennung der Vielfalt des Lebens im Alter auch in Bezug auf Digitalisierung
  - Lebenssituation differenziert sich abhängig von Lebensläufen und Lebenslagen mit zunehmendem Alter im stärker aus
  - Entscheidende Faktoren: Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Art der Erwerbstätigkeit, kulturelle Prägung, soziale Herkunft
- Besondere Beachtung sozialer Ungleichheit und die Frage der digitalen Spaltung
- Diskussion ethischer Fragen zur Gestaltung des Alterns mithilfe digitaler Technologien
- Nutzung und Wirkung digitaler Technik für und mit älteren Menschen weiter erforschen!
- Versachlichung der Diskussion über Digitalisierung und Alter

# Leitgedanken der Kommission

- Ambivalenz der Digitalisierung

## Potenziale

Sie können

- soziale Teilhabe und Selbstsorge ermöglichen,
- einen längeren und selbstständigen Verbleib in der Häuslichkeit erlauben sowie
- neue Möglichkeiten der Informationsgewinnung, Kommunikation und Unterhaltung bieten.

## Risiken

- Daten- und Verbrauchersicherheit,
- Möglichkeiten des Missbrauchs bei der Nutzung
- Mehr Kontrolle & Überwachung als erhöhte Sicherheit
- ethische Dilemma

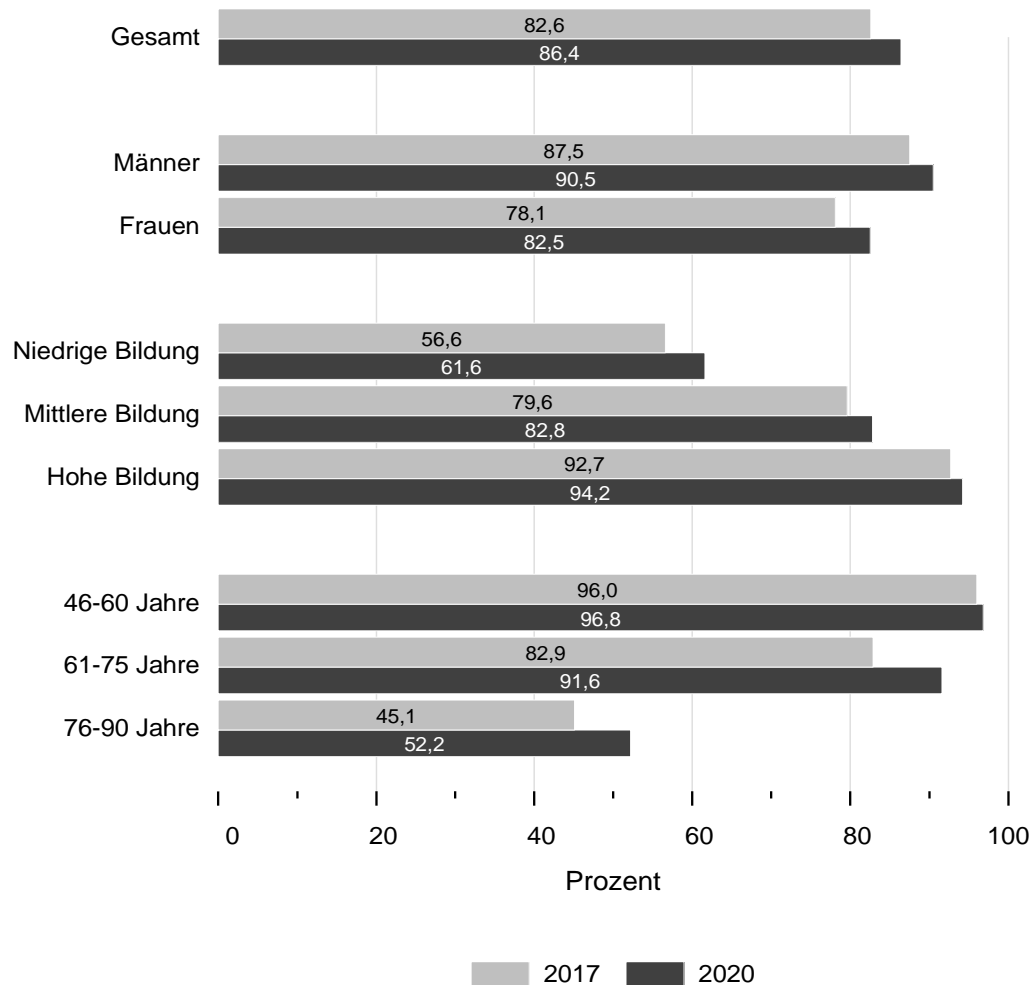
- Gestaltung des digitalen Wandels in Bezug auf das Leben im Alter ist möglich und notwendig!

# SCHLAGLICHT: Digitale Souveränität

Sicher, kompetent und selbstbestimmt im Umgang mit digitalen Technologien

# Digitale Spaltung

## Anteil der Personen mit Zugang zum Internet, 2017 und 2020



Quelle: Kortmann u.a. (2021), DEAS 2017 (n = 5314) und 2020 (4.626), gewichtet.

# Digitale Souveränität älterer Menschen

- Voraussetzungen
  - Entwicklung von Kompetenzen auf der individuellen Ebene
  - Angebote zur Unterstützung, Bildung, Beratung auf der institutionellen Ebene
  - Sichere Rahmenbedingungen auf der gesellschaftlichen Ebene
- Benötigt werden digitale Formate des Lernens, Kommunizierens und der Vernetzung, besonders für die Erstellung, den Austausch und Transfer von Best-Practice-Wissen unter den vielschichtigen lokalen Ehrenamtsstrukturen.
- Zur nachhaltigen Verstetigung von Strukturen sind weitere Mittel zu investieren, u.a. zur besseren Verankerung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kümmerer- und Quartiersmanagementstrukturen.
- Wichtiger Akteur zum Aufbau solcher Angebote sind die Kommunen.



## Digitale Kompetenzen und Ehrenamt

- Das Ehrenamt spielt eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von digitalen Kompetenzen älterer Menschen und ihrer Aneignung.
- Angebote sollen dem Anspruch auf nachhaltige Verankerung im Sozialraum älterer Menschen gerecht werden:
  - durch den Einsatz von ehrenamtlich Engagierten im Wohn- und Lebensumfeld der Zielgruppe, sog. Technikbegleiter\*innen oder Techniklots\*innen
  - durch die Herstellung einer Verbindung zwischen den heterogenen Akteursnetzwerken und etablierten Sorgestrukturen

## Digitale Kompetenzen und Ehrenamt

- Altersähnliche Technikvermittler\*innen können ältere Menschen grundsätzlich zum Technikgebrauch motivieren.
- Erforderlich sind hierfür thematisch geeignete didaktische Kompetenzen.
- Förderlich ist die Kombination aus formalen und informellen Lernumgebungen sowie die Verfügbarkeit eigener mobiler Endgeräte.
- Geräte sollten zum Ausprobieren in alltagsnahen Settings bereitgestellt werden.

## Herausforderungen

- Es braucht mehr wissenschaftliche Evidenz zu den Potenzialen von Angeboten und Ansätzen zur Ausbildung digitaler Kompetenzen bei älteren Menschen.
- Entwicklung von Qualitätsstandards für die fachliche und didaktische Konzeption sowie für die Verankerung von Technikberatung

## Empfehlungen

- Ältere Menschen sollten die Möglichkeit haben, kostenfrei und unverbindlich digitale Technik auszuprobieren. Solche Angebote können den Einstieg in die Nutzung digitaler Technik erleichtern.
- Dazu braucht es mehr wohnortnahe und niedrigschwellige Beratungs- und Lernangebote, die inhaltlich und didaktisch den unterschiedlichen Bedarfen älterer Menschen entsprechen.
- Die Kommunen und andere örtliche Träger sollten bei dem Auf- und Ausbau solcher Angebote durch die Länder und den Bund stärker unterstützt werden.

# SCHLAGLICHT: Digitale Quartiersentwicklung

Verbinden und Vernetzen

# Digitale Quartiersentwicklung

## Vorteile

- Abbau von bestehenden Infrastrukturen kann kompensiert werden
- Erprobung neuer Versorgungsketten und Angebote
- Ansätze zur Auslotung neuer Handlungsspielräume sowie Kooperations- und Integrationsmöglichkeiten

## Voraussetzungen

- Flächendeckender Breitbandausbau
- Neue digitale Angebote sollen an bestehende Strukturen anknüpfen
- Einbezug der Akteur\*innen

## Digitale Quartiersnetze und Ehrenamt

- Digitalisierung gewinnt im Ehrenamt zunehmend an Bedeutung
- Stärkung durch „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ – soll älteren Menschen zugutekommen
- Webbasierte Quartiersnetze
  - vernetzen u.a. Dienstleistungsanbieter, bürgerschaftlich Engagierte und Sozialdienste im Quartier
    - „Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzwerken im Ruhrgebiet“; QuartiersNETZ;
    - digitale Dorfentwicklung in Elsoff, z.B. mit dem Dorfladen „Insen Laare“
  - bieten u.a. Informationen zu ehrenamtlich organisierten Nachbarschaftshilfen (Spaziergänge, Einkaufshilfen etc.)
  - Technikbotschafter\*innen helfen bei der Bedienung oder informieren über neue Nutzungsmöglichkeiten

## Herausforderungen

- Projekte sind unübersichtlich, heterogen
- Integration von älteren Menschen als Zielgruppe?
  - Bisher stehen Altenhilfepläne und Digitalisierungsstrategien häufig nebeneinander
  - Smart City und Smart Country: häufig technologiedominiert
  - Quartierskonzepte: häufig keinen Bezug zu Digitalisierung
- Bisher wenig Wirkungsforschung



## Empfehlungen

- Bund, Länder und Kommunen sollten die Nutzung des Internets im öffentlichen Raum und in öffentlichen Einrichtungen flächendeckend und kostenfrei ermöglichen.
- Die Kommunen sollten digitale Technologien nutzen, um vor Ort die Vernetzung von Akteuren zu stärken und lokale Sorgestrukturen zu fördern. Die Länder sollten diese Aktivitäten beratend begleiten und finanziell unterstützen.
- Für Online-Leistungen der Daseinsvorsorge sollte sichergestellt werden, dass alle Menschen – unabhängig von Einkommen und Kompetenz – Zugang zu diesen Leistungen haben und sie nutzen können.
- Lokale Schulungs- und Beratungsangebote sollten flankierend ausgebaut werden.

**Vielen Dank!**

Weitere Informationen unter  
[www.achter-altersbericht.de](http://www.achter-altersbericht.de)

Nächste Online-Veranstaltungen zum 8. Altersbericht:

28. April 2021

„Digitale Kompetenzen älterer Menschen“

08. Juni 2021

„Digitalisierung im Quartier“